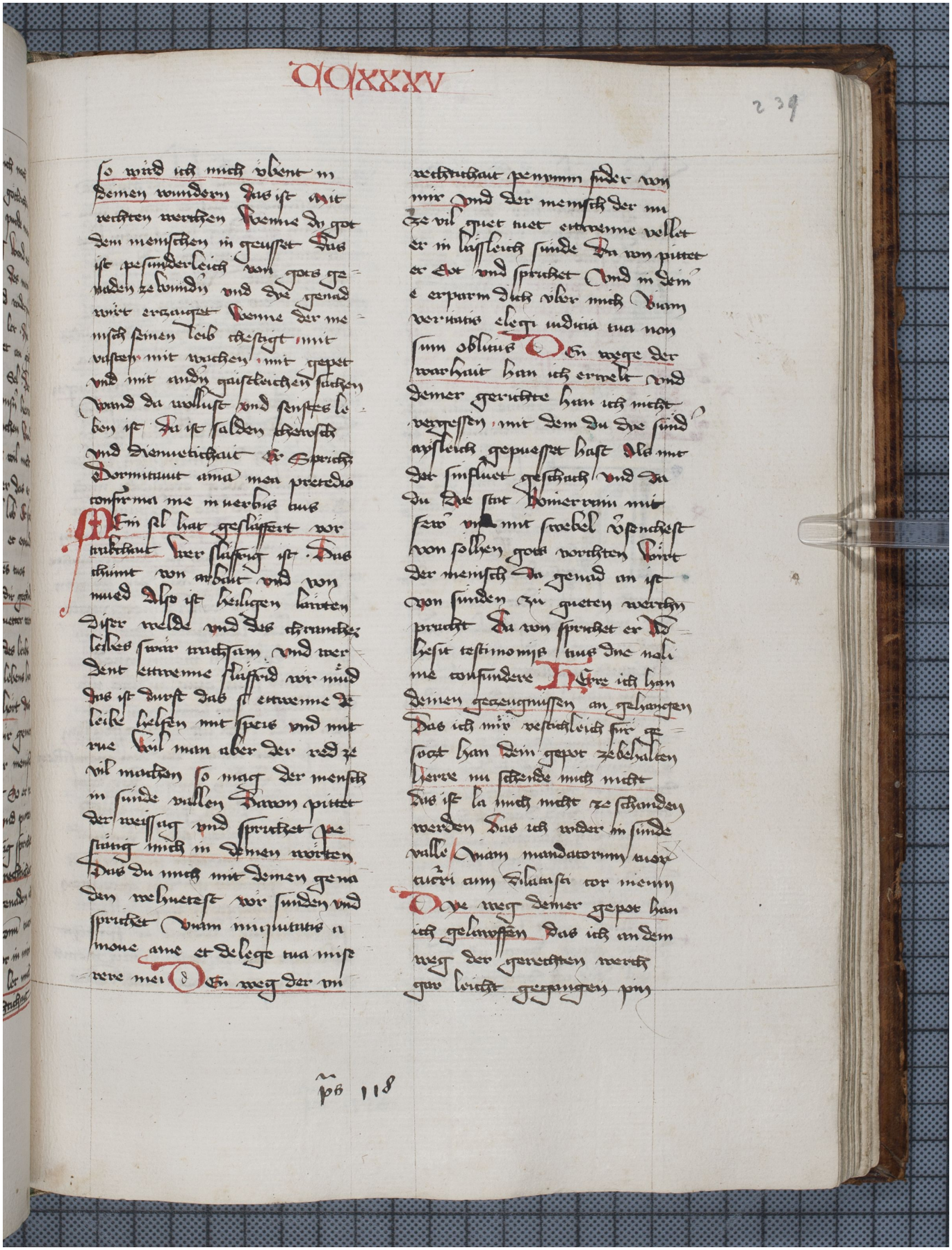
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1892
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



DOXXXV

239

so wird ich mich vlent in
demen wundern Das ist mit
rechten werchen Swenne du got
dem menschen in geusset Das
ist besunderleich von gots ge-
naden zu wunden vnd die genad
wirt erzaugt Swenne der me
nsch sinen leib chestigt mit
vasten mit wachen mit gebet
vnd mit andn geistleichen sachen
Wand du wollust vnd sensles le
ben ist Du ist salden chrewsch
vnd diemuetichait Er spricht
Dormitauit anima mea pre tedio
confirma me in uerbis tuis
Mein sel hat geslafert vor
trubsalnaut Wer slafend ist Das
chumt von arbait vnd von
mued Also ist heiligen lauten
dyser welde vnd des chrumbe-
leches swar truchsam vnd wer
dent ettweme slafend vor mued
Das ist durst Das sy ettweme de
leike helfen mit speis vnd mit
rue Sul man aber der red ze
vil machen so mag der mensch
in sunde vallen Davon pitet
der weissag vnd sprichet ge
stiung mich in demen worten
Das du mich mit demen gena
den wehuerest vor sunden vnd
sprichet Quam mirabilia u
mone ame et de lege tua mis
ere mei 8 Ein weg der vn
rechtichait penymm sider von
mir Wand der mensch der nu
ze vil guet tuet ettweme vellet
er in lassleich sunde Du von pitet
er Der vnd sprichet Wand in dem
e erparm dich vber mich Quam
ver tuus eleg iudicia tua non
sum oblitus Ein wege der
warhait han ich erwelt vnd
demer gerichte han ich nicht
vergessen mit dem du die sund
aysleich gepuesset hast Als mir
der smpluet geschach vnd zu
du die sint Homer rem mit
sew vnd mit swebel ösprichest
von sollen gots worchten Sprit
der mensch Du genad an ist
von sunden zu gueten werchen
prucht Du von sprichet er Ve
hesit testimonia tua Dne ne li
me confundere Herre ich han
demen gezaugnussen an gehangen
Das ich mir vestichleich fur ge
soat han dem gepot zebehalten
Herre nu schende mich nicht
Das ist la mich nicht ze schanden
werden Das ich wider in sunde
valle Quam mandatorum tuo
rum clamasti cor meum
Ve weg demer gepot han
ich gelaufen Das ich an dem
weg der gerechten werch
gar leicht gefangen pin

ps 118